

Eiswind

Eiswind, beflügelt von
Schmerz, Schneeduft weht
her über Hügel, wild von
der Nacht.

Wie soll ich ertragen die Ödnis
der kalten Tage hin durch die
kristall`ne Luft ?

Sieh in das zärtliche Licht
im Blutmond vor dem
sich die Kronen der Bäume
verneigen. Warte auf das
erste wärmende Morgenrot
und Worte tauen, dein
silberblättriger Schatten
bleibt eingebrannt
als Umriß auf der Netzhaut,
die frostige Landschaft weicht
meinem Atem.

© Volker Harmgardt

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)